



Le  
Angehöriges



Bey dem Grabe

Der

wenland Hoch-Edlen und Tugendfamen Frauen,

Frauen

Christianen Wilhelminen,

gebohrne Brunnerin,

Des

Hoch-Edlen, Vest und Hochgelahrten Herrn.

Herrn

Christian Banklands,

J. U. LICENTIATI,

Wie auch

Er. Königl. Majest. in Pohlen, und Churfürst. Durchl.  
zu Sachsen wohlbestalten Accis - Inspectoris  
allhier zu Torgau,

Zm Leben liebgewesenen Frau Ehe-Liebsten,

Wohin Dieselbe am 21. Sept. 1734. Abends  
gebracht wurde,

Bezeugten ihr herglichses Mittheiden  
Zwey Anverwandte

D. Daniel Ehrenreich Rodig,

L. Christian Wilhelm Buck.

Torgau, gedruckt bey Johann Gottlieb Peterzell.

AK





SENECA.

Quam magna lacrymis pars adhuc nostris abest?  
Durate trepidæ lugubri officio manus  
Fletusque largos sistite arentes genæ!

**D**er Mund verstummt, die Feder stockt,  
Die trüben Augen stehn in Thränen  
Zum Zeichen, daß ein herbes Sehnen,  
Das Salz aus unsern Adern lockt.  
D lehrete uns ein Telamon  
Den Harm durch einen Trauer-Thon

In Klagens-volle Lieder bringen!  
D möchten wir, wie Puppilus,  
Mit Nachdruck des Verhängniß Schluß,  
Und unsern Schmerz zugleich besingen!

Doch weil er unsre Lippen schließt,  
So zeigen wir nur auf die Baare,  
Auf der die Blüthe bester Jahre  
Nur allzu früh verschlossen ist,  
Ein sittsam kluges Ehgemahl  
Vermehrt der blassen Todten Zahl.  
Diß Wort erschreckt das Mardc in Weinen;  
D Herr des Lebens und der Grufft,  
Mardc auf, wie die Betrübniß rufft,  
Und tröste die, so ieko weinen.



Ein Wittwer, dessen werthes Hauß,  
Vor kurzer Zeit bey zarter Liebe  
Noch heiter war, wird plötzlich trübe,  
Bricht in die bittern Klagen aus:  
Mein Schatz, mein Leben, ach mein Licht  
Verlaß doch deine Kinder nicht,  
Sie sind die Helffte deiner Seele,  
Wirff, kan es seyn, nur einen Blick  
Auf deinen Mann und sie zurück;  
Hier siehest du Trophoni Höhle.

Zwey Kinder stehen halb entseelt,  
Eins ringet da die zarten Hände  
Dort eines, das der Mutter Ende  
In Gram und Jammer schmerzlich quält,  
Eröffnet dem bethrüntem Mund,  
Und machet sein Verhängniß kund.  
Die Schwester kan sich gar nicht fassen,  
Klagt, ach ihr müden Augen brecht,  
Mir wird Herß, Muth und Sinn geschwächt.  
Ach! Schwester, kanst du mich verlassen?

Ihr Seuffzer dringet durch die Luft,  
Der Anblick der erstarrten Glieder  
Erfordert nichts als Klage-Lieder.  
Und wes ist diese Todten-Grufft?  
O blick, hier liegt die Demuth blaß!  
Wem werden nicht die Augen naß?  
Es ist Gelassenheit gestorben,  
Die Redlichkeit steht tieff gebeugt,  
Weil man ihr Bild in Sarge zeigt,  
Und weil Abigail verdorben,

Wer schreibt die feinen Gaben auf,  
Die Dich Wohlseelige, gezieret?  
Wer bringt den Ruhm, der dir gebühret,  
In Deinen kurzen Lebens-Lauff?  
Die Kinder die ist traurig stehn,  
Und ängstlich nach der Mutter sehn,



Die sollen es am besten sagen,  
In diesen hat sie ja der Welt  
Zhr Wesen klärlich dargestellt.  
Sie lebt, drum mindern wir die Klagen.

Sie lebt nunmehr an den Ort,  
Wo Salems Friedens-Häuser stehen,  
Wohin nur die Gerechten gehen,  
Zur stolzen Ruh, zum sichern Port.  
Wohlan wir gönnen Zhr die Lust,  
Die uns noch nicht, Zhr wohl bewußt.  
Betrübte höret auf zu weinen,  
Gott lebt, Gott sorgt, Gott wacht für euch,  
Die Sonne ist nicht immer bleich,  
Nach Stürmen fängt sie an zu scheinen.

Du aber kalter Glieder Nest,  
Bewahrt in Deiner kühlen Cammer,  
Berschlaß der Welt bewußten Jammer,  
Der uns hier täglich weinen läßt.  
Wir aber legen Leidens-voll  
Den Thränen heißen Liebes-Zoll  
Bey Deinen Grabe traurig nieder  
Und bricht gleich icht des Höchsten Hand  
Die Freundschaft, die uns Dir verband,  
Wir finden sie im Himmel wieder.



7819 367

ULB Halle 3  
002 100 495



TA-OL

1017









# Bev dem Grabe

Der

weyland Hoch-Edlen und Tugendsamen Frauen,

## Frauen

# Christianen Wilhelminen

## gebörne Brunnerin,

Des

und Hochgelahrten Herrn.

## Herrn

# Banklands

LICENTIATI,

Wie auch

Pohlen, und Churfürst. Durch

bestalten Accis - Inspectoris

hier zu Torgau,

## esenen Frau Ehe-Liebster

am 21. Sept. 1734. Abends  
gebracht wurde,

ihr herrliches Mitleiden

ey Anverwandte

## Ehrenreich Rodig,

## in Wilhelm Buch.

ist bey Johann Gottlieb Peterzell.

AK

